



## Lehrbrief 6

# Der Ursprung der Mission im Geheimnis der Dreifaltigkeit

### Aus den Quellen:

Wie Franziskus und seine Brüder das Wort Gottes befragten.

## A. Einleitung

### Der ursprüngliche franziskanische Missionsauftrag

Im Evangelium des Lukas begegnet uns Jesus als einer, der Kranke heilt, Bedrückte befreit, den Armen die frohe Botschaft bringt. Er ist der von den Propheten verheißene Messias, der das Volk rettet durch seinen Tod und seine Auferstehung. Ein geheimnisvolles Muß bestimmt seinen Weg: "Mußte nicht der Messias all das erleiden, um so in seine Herrlichkeit zu gelangen?" (Lk 24,26). Das Lukas-Evangelium endet in Jerusalem. Von dort breitet sich das Christentum über die ganze damals bekannte Welt aus. Diese wunderbare Dynamik beschreibt Lukas in seinem zweiten Werk: in der Apostelgeschichte. Sie liest sich wie ein fesselnder Roman. Man wird von Paulus und Petrus mitgenommen, von Stadt zu Stadt geführt und sieht dort überall kleine Christengemeinden entstehen. Eine Landkarte ist nötig, will man den weiten Weg des Paulus über Land und Meer verfolgen.

In ganz anderer Weise beeindruckt der Text, den Johannes geschrieben hat. Sein Evangelium zieht in die Tiefe statt in die Weite.

Er sieht Jesu Sendung ganz im Vater verankert. Alles dreht sich um Jesus, aber dieser verweist immer auf den Vater:

"Was ich also sage, sage ich so, wie es mir der Vater gesagt hat" (Joh 12,50). In seinen Abschiedsreden verspricht er den trauernden Jüngern einen Beistand, den Heiligen Geist, der sie "in die ganze Wahrheit führen wird" (Joh 16,13).

Aus der Liebe des Vaters hervorgegangen, kommt Jesus zu den Menschen, "damit sie das Leben haben und es in Fülle haben" (Joh 10,10). Und er will nichts anderes, als daß sie einander lieben mit der Liebe, mit der der Vater den Sohn liebt (vgl. Joh 17,23), und er sendet sie, diese Liebe und dieses Leben in Fülle weiterzugeben.

So gesehen ist Mission weit mehr als Export europäischen Christentums nach Afrika, Asien und Amerika. Mission setzt tiefer an als bei dem, was man sehen kann: Schulen, Krankenhäuser, Kirchen ... Davon ist in den Schriften des hl. Franziskus und der hl. Klara überhaupt nicht die Rede. Ihnen geht es vielmehr um das Leben in Gemeinschaft: daß Menschen zueinander finden als Schwestern und Brüder; daß sie sich als von Gott Geliebte und Beschenkte erkennen und das tun oder erleiden, was Jesus getan hat und wofür er schließlich gestorben ist: die Befreiung der Menschen zu einem Leben, das mehr ist als ein Dahinvegetieren; ein Leben in Fülle, das hier beginnt und sich in Gott vollendet. Angesichts der menschenunwürdigen Situationen, in denen ein Großteil der Menschheit dem Tod näher ist als dem Leben, bekommt der ursprüngliche franziskanische Missionsauftrag eine besondere Dringlichkeit.

## B. Übersicht

## **Innenseite der franziskanischen Mission**

Während es im nächsten Lehrbrief mehr um die "Außenseite" der franziskanischen Mission (Methode, Adressaten) geht, betrachtet der vorliegende mehr ihre "Innenseite": Motive, Quellgrund, Herleitung. Wir werden zuerst auf den Gebrauch des Wortes "senden" achten und dabei feststellen, daß Franziskus als "Verehrer der Dreifaltigkeit" (Gef 29.60) wie Johannes den Ursprung der Mission im Leben und der Liebe des dreifaltigen Gottes selbst sieht. In einem zweiten Abschnitt wird diese Beobachtung entfaltet: Jesus ist der Missionar des Vaters; er offenbart seinen Namen, d.h. seine Liebe in Wort und Tat; er vollzieht das Schöpfungs-, Erlösungs- und Vollendungswerk des Vaters, das als einzigen Grund immer wieder nur die Liebe kennt. Wort und Tat fließen zusammen zu einer ganz bestimmten Lebensform Jesu.

Diese wird von den Minderen Brüdern, in anderer Weise auch von den Schwestern der hl. Klara sowie von den "Frauen und Männern der Buße" übernommen. Sie alle "gebären Jesus durch ein heiliges Wirken, das anderen als Vorbild leuchten soll" (2 Gl 53; vgl. 3 Agn 25). Mission ist die Fortsetzung dessen, was Jesus gesagt und getan hat. Dies geschieht auf "göttliche Eingebung hin" (BR 12,1) und in der Kraft des Heiligen Geistes. Darum stellt ein dritter Abschnitt die Wirkungsweise des Heiligen Geistes heraus, wie sie von Franziskus und Klara gesehen wird. Ein vierter Abschnitt bündelt die Erkenntnisse und beschreibt Ursprung und Ziel der franziskanischen Mission, die sich ganz am Verhalten und an der Verkündigung Jesu orientiert.

## **C. Information**

1. Der Ursprung der Mission: der dreifaltige Gott
  - 1.1. Das Wort "senden"
  - 1.2. Der Vater sendet den Sohn, durch den Heiligen Geist geboren aus Maria
2. Die Mission des Sohnes
  - 2.1. Jesus offenbart den Vater
  - 2.2. Jesus offenbart die Liebe
  - 2.3. Jesus vollendet das Werk des Vaters
  - 2.4. Die missionarische Lebensform Jesu
3. Mission im Heiligen Geist
  - 3.1. Durch den Sohn mit dem Heiligen Geist
  - 3.2. Der Heilige Geist als Lebensprinzip
  - 3.3. Wir sind missionarisch als Geistes-Verwandte Gottes
4. Die franziskanische Mission
  - 4.1. Die Mission der franziskanischen Bewegung
  - 4.2. Den Menschen Gott verkünden
  - 4.3. Sich wie Jesus verhalten
  - 4.4. Das Ziel der franziskanischen Mission

## **D. Übungen**

## **E. Anwendungen**

## **F. Verzeichnisse**